

Kaffee und Kunsten

Ein Online-Projekt das vier Frauen ganz am Anfang der Corona-Zeit spontan und kurzfristig und ohne großen Aufwand organisiert haben. Klein, fein, unkompliziert, witzig, spirituell. Sebastian Schmid hat Mitinitiatorin Annette Plaz interviewt.

Annette, ich kenn Kaffee und Kuchen, aber erklär mir: Was bitte ist „Kaffee und Kunsten?“

Kaffee und Kunsten ist ein Spielimpuls auf Facebook. Von Montag bis Freitag kommt eine kleine Aufgabe, mit Utensilien und Gegenständen, die man eh in der Wohnung hat, etwas zu machen. Morgens um 10:00 Uhr steht dort, was man sich bereitlegen muss (manchmal heißt es auch: „Heute brauchst du gar nichts, nur dich selbst“). Und zur Kaffeezeit um 15:00 Uhr kommt dann die kleine Aufgabe dazu.

Und wie sehen solche Aufgaben aus?

Zum Beispiel zu Pfingsten mit der Farbe Rot zu spielen. Man muss etwas finden, mit dem man rot schreiben kann, aber nicht Stift und Farbe sein darf. Tomatenmark etwa. Und dann soll man mit diesem Material etwas schreiben.

Oder etwa das Experiment mit Kaffeeflecken auf Papier. Diese sollte man umranden und daraus Kaffeetiere machen. Das war natürlich sehr witzig.

Was machen die Leute mit ihren „Kunstwerken“?

Wir haben schnell gemerkt, dass sie das Bedürfnis haben, ihre Ergebnisse zu teilen. Das ist ja auch mega-spannend, was da so alles rauskommt: sooo eine krasse Vielfalt. Die Leute posten einfach ihre Texte, Gedanken und Bilder von ihren Sachen.

Und wie lange läuft der Spielimpuls schon?

Das erste Mal war am 17. März. Damals war noch gar nicht klar, wie lange das dauert, dass man möglichst Zuhause bleiben soll. Und das sind jetzt ... Moment, eins, zwei, drei, vier ... Wir sind in der elften Woche.

Elf Wochen mit je fünf Impulsen.

Das bedeutet, ihr habt jetzt schon 55 Ausgaben rausgehaut, nur mit Sachen, die man in der Wohnung hat! Und euch ist noch nicht langweilig?

(Lacht) Nein! Allerdings stellt sich mittlerweile schon die Frage, wie lange wir das noch machen. Stoppen wir das Ganze? Oder machen wir einfach weiter, solange wir noch Lust drauf haben?

Es geht bei „Kaffee und Kunsten“ viel um Kunst. Würdest du sagen, dass es auch spirituell ist?

Ja, auch. ... Sehr, eigentlich! Wir haben zwar nicht dezidierte spirituelle oder christliche Botschaften. Aber wir haben solche Themen als Ausgangspunkt, um damit zu spielen. Jetzt beispielsweise gerade Pfingsten, oder davor hatten wir eine Himmelswoche, bei der die Leute mit dem Himmel gespielt haben.



Hat „Kaffee und Kunsten“ deinen Alltag irgendwie verändert?

Birgit Mattausch hat das initiiert und mich, Andrea Kuhla und Dorothee Böcker gefragt, ob wir mitmachen. Ich war in der ersten Woche noch gar nicht im Spielmodus. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie das so wird, in der Wohnung rumzusitzen, nicht rauszugehen. Aber dann habe ich meinen ersten Beitrag gemacht. Da ging es darum, pink- und rosafarbige Sachen in der Wohnung zu finden. Und ab da war „Kaffee und Kunsten“ eher eine Hilfe für mich, über die Wochen zu kommen. Es hat mir geholfen, Impulse von außen zu bekommen und an etwas Schönes zu denken und aus diesem Corona-Thema rauszukommen.

Vielen Dank, Annette

Und weiter viel Spaß und viele begeisterte Mitspieler*innen

Linktipps:

Podcast „Frischetheke“ über Kaffee und Kunsten

> <https://frischetheke-podcast.de/corona-special-kaffee-kunsten>

> <https://www.facebook.com/KaffeeundKunsten>

> <https://www.feinschwarz.net/kaffeetiere>



Kaffee und Kunsten ist eine Initiative von:

Birgit Mattausch, Pastorin und Referentin im Michaeliskloster Hildesheim

Andrea Kuhla, Pfarrerin, Berlin

Annette Plaz, Kulturwissenschaftlerin, Berlin

Dorothee Böcker, Sozialpädagogin, Berlin

